



Die weiteren Informationen zu einzelnen Entwicklungen sind dem Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf 2014 sowie der beigefügten Veränderungsliste (Anlage 2) zu entnehmen.

## **Erläuterungen zu wesentlichen Ertragsarten:**

### **Grundsteuern A und B**

Das Aufkommen aus der Grundsteuer A (Ansatz 10.800 €) und der Grundsteuer B (109.200 €) berücksichtigt die geplante Anpassung der Hebesätze auf 390 Prozentpunkte. Diese Maßnahme ist ein wesentlicher Bestandteil des zeitgleich zu beschließenden Haushaltssicherungskonzepts (vgl. Anlage). Die Ertragssteigerung aus dieser Maßnahme beträgt 800 € bei der Grundsteuer A und 8.200 € bei der Grundsteuer B.

### **Gewerbsteuer**

Nachdem im Rahmen des 1. Nachtragshaushalts 2013 der Ansatz bei der Gewerbsteuer auf 225.000 € gesenkt werden musste, wird für das Jahr 2014 wieder mit einem Ansatz von 433.000 € kalkuliert. Auch der Hebesatz der Gewerbsteuer soll ab 2014 von 360 auf 390 Prozentpunkte erhöht werden. Die Ertragssteigerung wurde mit 33.000 € kalkuliert.

Mit der Erhöhung der Hebesätze reagiert der Gemeinderat auf die sich in der Ergebnisplanung abzeichnende dauerhafte Unterdeckung im Ergebnishaushalt. Dies wird verwaltungsseitig im Sinne einer ernsthaften Haushaltssicherung ausdrücklich begrüßt.

### **Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer**

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde mit 292.500 € auf Vorjahresniveau veranschlagt.

Der Anteil an der Umsatzsteuer wurde von 66.000 € auf 75.000 € erhöht und orientiert sich am Vorjahresergebnis sowie der aktuell soliden Wirtschaftslage.

### **Schlüsselzuweisungen**

Die Erträge aus Schlüsselzuweisungen steigen im Haushaltsjahr 2014 insgesamt deutlich an. An dieser Stelle profitiert auch die Gemeinde Mariental von der positiven Konjunkturlage in der Bundesrepublik Deutschland. Andererseits zeigt eine Steigerung dieser Ertragsart gleichzeitig auch an, dass die Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden für den Eigenbedarf nicht ausreichend ist. Insgesamt gibt es bei den Schlüsselzuweisungen folgende Entwicklung in 2014 auf der Ebene der Samtgemeinde:

<b>Schlüsselzuweisungen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
Schlüsselzuweisungen	196.000 €	1.162.400 €	966.400 €
Kreisumlage f. Schlüsselzuweisungen.	-107.800 €	-575.400 €	-467.600 €
<b>verbleibender Anteil</b>	<b>88.200 €</b>	<b>587.000 €</b>	<b>498.800 €</b>

Die Verteilung der Schlüsselzuweisungen wurde im Rahmen der Beschlussfassung über den Haushalt 2014 der Samtgemeinde durch den Samtgemeinderat modifiziert. Zukünftig werden

noch 50 % der nach Abzug der Kreisumlage verbleibenden Mittel an die Gemeinden weitergeleitet. Der Verteilungsschlüssel ist unverändert zu 50% die Einwohnerzahl und zu 50% die Steuerkraftberechnung analog der Regelungen zur Kreisumlage.

Für die Gemeinde Mariental ergibt dies folgenden Anteil:

	2014	2013	Änderung
Schlüsselzuweisungen insges.	1.162.400 €	196.000 €	966.400 €
anteilige Kreisumlage	-575.500 €	-107.800 €	467.700 €
verbleiben	<b>586.900 €</b>	<b>88.200 €</b>	<b>498.700 €</b>
davon Samtgemeinde (50 %)	293.500 €	13.200 €	280.300 €
davon Gemeinden (50 %)	<b>293.400 €</b>	<b>73.100 €</b>	<b>220.300 €</b>
davon Gemeinde Grasleben	166.900 €	0 €	166.900 €
davon Gemeinde Mariental	25.600 €	18.800 €	6.800 €
davon Gemeinde Querenhorst	45.300 €	24.300 €	21.000 €
davon Gemeinde Rennau	55.700 €	30.000 €	25.700 €

\*Differenzen rundungsbedingt wegen Darstellung in vollen Hundert €

## Erläuterungen zu einzelnen relevanten Aufwandsarten

### Entwicklung der Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen basieren auf dem Stellenplan 2014 und den organisatorischen Veränderungen mit dem Wechsel in der Trägerschaft des Kindergartens Mariental. Im Stellenplan enthalten sind im Wesentlichen noch die Bediensteten auf dem Bauhof und dem Campingplatz. Weiterhin wurde die Tarifierhöhung bei den tariflich Beschäftigten bereits eingerechnet. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt **6,40 %**.

	2013	2014
<b>Personalaufwand</b>	188.180 €	78.600 €

### Kreisumlage

Die Kreisumlage der Gemeinde richtet sich nach der Steuerkraft im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2013. Bei steigenden Erträgen (zum Beispiel Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer) erhöht sich auch die Kreisumlage. Das im Vorjahreszeitraum niedrige Aufkommen aus der Gewerbesteuer wirkt dagegen umlagesenkend.

	2013	2014	Veränderung
<b>Kreisumlage</b>	357.700 €	327.800 €	-29.900 €

### Samtgemeindeumlage

Die Samtgemeindeumlage beträgt im Haushaltsjahr 2014 insgesamt 1,7 Mio. €. Dies hat der Samtgemeinderat im Rahmen der Beschlussfassung über den Haushalt 2014 beschlossen.

Die Samtgemeindeumlage richtet sich unverändert zu 50 % nach der Einwohnerzahl und zu 50 % nach der Steuerkraft analog der Vorschriften zur Kreisumlage. Da insbesondere in der Gemeinde Grasleben die Steuerkraft im Berechnungszeitraum stark rückläufig war, erhöht

sich der Anteil der Gemeinde Mariental entsprechend. Auch die Erhöhung der Samtgemeindeumlage führt weiterhin zu einer Aufwandssteigerung.

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Samtgemeindeumlage</b>	296.900 €	377.000 €	80.100 €

In den Jahren 2015 bis 2017 wird die Samtgemeindeumlage jährlich weiter um jeweils 25.000 € erhöht. Ziel ist eine jährliche Samtgemeindeumlage von 1.775.000 €. Auch die Samtgemeinde unterliegt allgemeinen Aufwandssteigerungen und ist gehalten, ihre Mitgliedsgemeinden hieran angemessen zu beteiligen. Auch konnte unverändert ein Haushaltsausgleich noch nicht erreicht werden. Die Verteilung der Samtgemeindeumlage auf die einzelnen Mitgliedsgemeinden für 2014 stellt sich wie folgt dar:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Änderung einschl. Erhöhung SG-Umlage</b>
Gemeinde Grasleben	899.000 €	929.600 €	-30.600 €
Gemeinde Mariental	377.000 €	296.900 €	80.100 €
Gemeinde Querenhorst	177.200 €	134.000 €	43.200 €
Gemeinde Rennau	246.800 €	184.500 €	62.300 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.700.000 €</b>	<b>1.545.000 €</b>	<b>155.000 €</b>

#### **Weitere wesentliche Aufwendungen**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
Abschreibungen	50.900 €	35.800 €	-15.100 €
Zinsaufwand	29.900 €	31.500 €	1.600 €
<b>Gesamt</b>	<b>80.800 €</b>	<b>67.300 €</b>	<b>-13.500 €</b>

Die Abschreibungen wurden an die aktuelle Entwicklung im Jahr 2012 und 2013 angepasst.

Bei den Zinsaufwendungen profitiert die Gemeinde erheblich von der aktuellen Niedrigzinslage für Liquiditätskredite. Allerdings liegt hier unverändert auch eine der wesentlichen Gefahren für die Zukunft. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Liquiditätskrediten muss der Ansatz daher leicht erhöht werden.

#### **Haushaltssicherung**

Bedingt durch den nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt ist ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen. Auf Initiative der Verwaltung wurde eine Arbeitsgruppe Haushaltssicherung für die Gemeinde Mariental gebildet. Dieser wurden einzelne Maßnahmen vorgestellt und dort erörtert. Das Haushaltssicherungskonzept wurde zwischenzeitlich allen Ratsmitgliedern zur Kenntnis gegeben. Ebenfalls erfolgte eine Erörterung der konkret möglichen Maßnahmen am 04.02.2014 im Rahmen einer gemeinsamen Fraktionssitzung.

Für den Planungszeitraum 2014 bis 2017 sind dort bisher die in der Anlage 1 dargestellten Maßnahmen zur Haushaltssicherung vorgesehen. Insgesamt wurde ein Sicherungsvolumen von rd. 202.000 € für die Jahre 2014 bis 2017 vorgeschlagen.

Für die einzelnen Planungsjahre ergäben sich folgende Ertragsverbesserungen bzw. Aufwandsminderungen:

Haushaltsjahr	Ertragsverbesserung	Aufwandsminderung	Gesamtvolumen
2014	42.000 €	0 €	42.000 €
2015	47.000 €	1.090 €	48.090 €
2016	47.500 €	8.590 €	56.090 €
2017	47.500 €	8.590 €	56.090 €
<b>Gesamt</b>	<b>184.000 €</b>	<b>18.270 €</b>	<b>202.270 €</b>

Wesentlicher Aspekt ist die vorgeschlagene Erhöhung der Hebesätze bei den Realsteuern auf einheitlich 390 Prozentpunkte ab dem Jahr 2014. Allein hieraus wird eine Ertragsverbesserung von 42.000 € jährlich – mithin 160.000 € im Zeitraum bis 2017 erwartet.

Weiterhin angestrebt werden eine Reduzierung des Zuschussbedarfs an den Kindergarten bzw. die Krippe ab dem Jahr 2016 und eine Verbesserung der Ertragslage auf dem Campingplatz Mariental ab dem Jahr 2015. Die vollständige Maßnahmenübersicht ist dem beigefügten Haushaltssicherungskonzept 2014 zu entnehmen.

### Finanzhaushalt:

	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit.	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Ergebnis
Aktueller Stand	1.088.900 €	1.182.300 €	-93.400 €
	Einzahlungen Investitionstätigkeit	Auszahlungen Investitionstätigkeit	
Aktueller Stand	0 €	43.900 €	-43.900 €
	Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	
Aktueller Stand	43.900 €	27.700 €	16.200 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.132.800 €</b>	<b>1.253.900 €</b>	<b>-121.100 €</b>

Es sollte im Finanzhaushalt grundsätzlich immer ein Liquiditätsüberschuss erwirtschaftet werden. Dies ergibt sich bei ausgeglichenen Ergebnishaushalten allein daraus, dass u. a. Abschreibungen im Ergebnishaushalt nicht zahlungswirksam werden. Dies ist in der Planung 2014 erneut nicht gegeben. Der Liquiditätsverlust beträgt insgesamt rd. 121.000 € und ist zusätzlich über Liquiditätskredite zu finanzieren.

### Liquiditätskredite:

Die Ermächtigung für Liquiditätskredite muss erneut angepasst werden. Aufgrund der „Altlasten“ aus Vorjahren und des erneut negativen Ergebnishaushalts 2014 bzw. des negativen Finanzhaushalts 2014 muss diese um 100.000 € erhöht und insgesamt auf **1,75 Mio. €** festgesetzt werden.

Daraus resultiert eine Verschuldung je Einwohner von rd. **1.944 €** allein aus Liquiditätskrediten. Hinzu kommt noch die Verschuldung aus Investitionskrediten.

### Investitionen:

Bei den Investitionen 2014 wurde insgesamt versucht, durch eine sorgsame Auswahl eine signifikante Erhöhung der Verschuldung zu begrenzen.

Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt **43.900 €**. Eine genaue Übersicht ist dem Investitionsprogramm zu entnehmen. Wesentliche Investitionen sind:

Erneuerung Heizungsanlage Campingplatz	22.400 €
Zaun für den Campingplatz:	5.000 €
Kauf Traktor Betriebshof:	9.000 €
Aufsitzrasenmäher Sportplatz:	2.000 €
Einrichtung Internet Campingplatz	2.000 €

### Kreditermächtigung für Investitionskredite:

Zur Finanzierung der vorstehenden Investitionen ist die Aufnahme von Investitionskrediten erforderlich. Da keine Einzahlungen aus Investitionstätigkeit erwartet werden, ist das vollständige Investitionsvolumen mit Krediten zu finanzieren. Der Kreditbedarf 2014 beträgt dementsprechend **43.900 €**.

### Entwicklung der investitionsgebundenen Verschuldung:

Dem Kreditbedarf 2014 in Höhe von **43.900 €** stehen ordentliche Tilgungsleistungen von rd. **27.700 €** entgegen. Somit wird die Gesamtverschuldung im Jahr 2014 um **16.200 €** weiter erhöht.

Die Verschuldung der Gemeinde Mariental aus Investitionskrediten entwickelt sich im Haushaltsjahr 2014 voraussichtlich wie folgt:

Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2013	<b>-549.641 €</b>
Kreditermächtigung 2014	43.900 €
Ordentliche Tilgung 2014	27.700 €
Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2014	<b>-565.841 €</b>

Dies entspricht bei rd. 900 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung aus Investitionskrediten von rd. **628 €/Einwohner**. Zusammen mit der Verschuldung aus Liquiditätskrediten beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung insgesamt in der Gemeinde Mariental rd. **2.572 €**.

### Mittelfristige Ergebnisplanung bis 2017:

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung (einschl. Maßnahmen gem. Haushaltssicherungskonzept 2014 und Folgejahre) zeigt derzeit folgende Entwicklung:

	<b>Erträge</b>	<b>Aufwand</b>	<b>Ergebnis</b>
HH-Jahr 2014	1.111.100 €	1.217.600 €	<b>-106.500 €</b>
HH-Jahr 2015	1.101.800 €	1.243.400 €	<b>-141.600 €</b>
HH-Jahr 2016	1.101.300 €	1.237.600 €	<b>-136.300 €</b>
HH-Jahr 2017	1.101.300 €	1.237.000 €	<b>-135.700 €</b>

Die derzeitigen Planungsgrundlagen weisen unverändert negative Ergebnisse aus. Unsicherheiten bestehen allerdings noch hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Finanzausgleich. Von daher kann es derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich die derzeitigen Prognosen zukünftig weiter verbessern. Keinesfalls sind allerdings Verbesserungen in Höhe der derzeitigen Unterdeckung zu erwarten. Weiterhin ist zu bedenken, dass insbesondere das Aufkommen aus Schlüsselzuweisungen aufgrund der vielfältigen Einflussfaktoren noch nicht genau für den Planungszeitraum hochgerechnet werden kann.

### Zusammenfassung:

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Haushalt 2014 von der derzeitigen konjunkturellen Lage zwar positiv beeinflusst wird (vgl. Erträge Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Umsatzsteuer sowie Schlüsselzuweisungen), allerdings unverändert eine erhebliche Unterdeckung im Ergebnishaushalt besteht. Allerdings sind auch Belastungen bei der Samtgemeindeumlage zu verkraften. Gleichzeitig konnte aber bisher trotz der geplanten Erhöhung der Hebesätze bei den Realsteuern noch keine durchschlagende Verbesserung im Ergebnishaushalt erreicht werden. Ein Haushaltsausgleich ist weder im Jahr 2014 noch im Zeitraum der Ergebnisplanung bis 2017 erreichbar.

**Die dauernde (finanzielle) Leistungsfähigkeit der Gemeinde Mariental gem. § 23 GemHKVO ist daher weder im Jahr 2014 noch im Zeitraum der Ergebnisplanung bis 2017 gegeben.**

Gleichwohl ist aber auch festzustellen, dass der Gemeinderat Mariental mit dem nunmehr zu beschließenden Haushaltssicherungskonzept 2014 und Folgejahre seine Gestaltungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Haushaltslage aktiv wahrgenommen hat.

Es wird dem Gemeinderat Mariental empfohlen, den vorstehenden Beschlussvorschlag zu fassen.

Grasleben, 05.02.2014



(Schulz)

### Anlagen

Anlage 1 – Entwurf Haushaltssatzung 2014 einschl. Veränderungsliste

Anlage 2 – Haushaltssicherungskonzept 2014 und Folgejahre

Anlage 3 – Ergebnis und Finanzplanung 2015 - 2017

**Haushaltssatzung der Gemeinde Mariental  
für das Haushaltsjahr 2014**

Auf Grund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Rat der Gemeinde Mariental in der Sitzung am 20.02.2014 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

**§ 1**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1.	im <b>Ergebnishaushalt</b> mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
1.1	der ordentlichen Erträge auf	1.101.100 €
1.2	der ordentlichen Aufwendungen auf Saldo	1.217.600 € (106.500 €)
1.3	der außerordentlichen Erträge auf	0 €
1.4	der außerordentlichen Erträge auf	0 €
2.	im <b>Finanzhaushalt</b> mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
2.1	der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.088.900 €
2.2	der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf Saldo	1.182.300 € (93.400 €)
2.3	der Einzahlungen für Investitionstätigkeit auf	0 €
2.4	der Auszahlungen für Investitionstätigkeit auf Saldo	43.900 € (43.900 €)
2.5	der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit auf	43.900 €
2.6	der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit auf Saldo	27.700 € (-16.200 €)

festgesetzt.

**§ 2**

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 43.900 € festgesetzt.

**§ 3**

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.



#### **§ 4**

Der Höchstbetrag, bis zu dem im Haushaltsjahr 2014 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.750.000 € festgesetzt.

#### **§ 5**

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt festgesetzt:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer  |           |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 390 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 390 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer  | 390 v. H. |

Mariental, den 20.02.2014

Der Gemeindedirektor

(Rietz)

Gemeinde Mariental  
 Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2014

Anlage zur Verw.Vorl Nr.  
 Stand: 05.02.2014

96

Ergebnishaushalt

THH	Produkt	Nr. / Erg.Gl.	Bez.	HH-Ansatz	Erträge mehr/weniger	Aufwend. mehr/weniger	Erläuterung
	lt. Entwurf				1.059.600	1.200.900	
2.	53200	3511000	Konzessionsabgabe Gas	4.000	-800		geringere Konzessionsabgabe durch Abgr. 2012
2.	57301	3411000	Mieten und Pachten	6.000	3.600		800,00 € mtl. Pacht Gaststätte
2.	61100	3132000	Schlüsselzuweisungen	40.000	-14.400		Änderung der Verteilmodi ab 2014
2.	61100	4372100	Samtgemeindeumlage	344.800		32.200	Erhöhung der SG-Umlage ab 2014
2.	42402	4711600	Abschreibung Fahrzeuge	0		200	Abschreibung 2014 Aufsitzrasenmäher
2.	61100	4372000	Kreisumlage	340.800		-13.000	Anpassung KU an gemeldete Zahlen LK HE
2.	61100	3022000	Anteil an Umsatzsteuer	66.600	8.400		
3.	54100	4212000	Unterhaltung unbew. Vermögen	10.000		800	Restarbeiten Kuhweg
2.	42402	4212000	Unterhaltung unbew. Vermögen	1.000		-500	Reduzierung Ansatz Unterhaltung Sportplatz
2.	55102	4211000	Unterhaltung der Grundstücke	8.000		-3.000	Entfernung der Öltanks im Angebot der Heizungserneuerung entfallen
2.	36500	3142000	Zuweisungen von Gemeinden	20.000	15.000		höhere Defizitbezuschung
2.	36500	3321100	Benutzungsgebühren	2.300	-2.300		Kiga-Gebühren Dezember 2013 in Dezember eingenommen
2.	61100	3011000	Grundsteuer A	10.000	800		Erhöhung des Hebesatzes auf 390 %
2.	61100	3012000	Grundsteuer B	101.000	8.200		Erhöhung des Hebesatzes auf 390 %
2.	61100	3013000	Gewerbesteuer	400.000	33.000		Erhöhung des Hebesatzes auf 390 %
	<b>Summe Änderungen:</b>				<b>51.500</b>	<b>16.700</b>	
	neu				<b>1.111.100</b>	<b>1.217.600</b>	
	<b>Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)</b>					<b>-106.500</b>	

## Finanzhaushalt / Investitionen

THH	Produkt	Nr. / Erg.Gl.	Bez.	Einzel- mehr/weniger	Auszu- mehr/weniger	Saldo	Erläuterung
	<b>Einzel- u. Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit lt. Entwurf</b>			<b>1.037.400</b>	<b>1.165.800</b>		
2.	53200	7511000	Konzessionsabgabe Gas	-800			geringere Konzessionsabgabe durch Abgr. 2012
2.	57301	3411000	Mieten und Pachten	3.600			800,00 € mtl. Pacht Gaststätte
2.	61100	6132000	Schlüsselzuweisungen	-14.400			Änderung der Verteilmodi ab 2014
2.	61100	7372100	Samtgemeindeumlage		32.200		Erhöhung der SG-Umlage ab 2014
2.	61100	7372000	Kreisumlage		-13.000		Anpassung KU an gemeldete Zahlen des LK HE
2.	61100	6022000	Anteil an Umsatzsteuer	8.400			
3.	54100	7212000	Unterhaltung unbew. Verm.		800		Restarbeiten Kuhweg
2.	42402	7212000	Unterhaltung unbew. Verm.		-500		Reduzierung Ansatz Unterhaltungskosten Sportplatz
2.	55102	7211000	Unterhaltung der Grundstücke		-3.000		Entfernung der Öltanks im Angebot der Heizungserneuerung enthalten
2.	36500	6142000	Zuweisungen von Gemeinden	15.000			höhere Defizitbezuschussung
2.	36500	6321100	Benutzungsgebühren	-2.300			Kiga-Gebühren Dez. 2013 in Dezember 2013 vereinnahmt
2.	61100	6011000	Grundsteuer A	800			Erhöhung des Hebesatzes auf 390 %
2.	61100	6012000	Grundsteuer B	8.200			Erhöhung des Hebesatzes auf 390 %
2.	61100	6013000	Gewerbesteuer	33.000			Erhöhung des Hebesatzes auf 390 %
	<b>Einzel- u. Ausz. für Investitionen lt. Entwurf</b>			<b>1.088.900</b>	<b>1.182.300</b>	<b>-93.400</b>	
2.	42402	0620002	Zugänge Fahrzeuge		17.500		Kauf Aufsitzrasenmäher für Sportplatz
2.	55102	0961002	Heizungserneuerung Campingplatz		22.400		Mehrkosten Heizungserneuerung Campingplatz
2.	55102	0720002	BGA (Internetanschluss für Camper)		2.000		WLAN-Anbindung (Router) Campingplatz
	<b>Einzel- u. Ausz. für Finanzierung lt. Entwurf</b>						
				19.500	27.700	<b>43.900</b>	<b>-43.900</b>
				24.400			
				<b>43.900</b>	<b>27.700</b>		<b>16.200</b>

**Samtgemeinde Grasleben  
Finanzverwaltung**

**Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Mariental für das Haushaltsjahr  
2014 und Folgejahre**

nach § 110 Abs. 6 NKomVG i. V. m. dem Runderlass des Nieders. Ministeriums für Inneres und Sport vom 30.10.2007

**Ausgangslage, Ursachen der Fehlentwicklungen, Maßnahmen zur Beseitigung**

Der Haushalt der Gemeinde Mariental ist strukturell nicht mehr ausgeglichen. Die Gründe hierfür liegen im Wesentlichen in den folgenden Aspekten:

Der Ergebnishaushalt der Gemeinde Mariental hat im Durchschnitt unter Berücksichtigung der Haushaltsjahre 2012 bis 2014 (Planentwurf) bei den ordentlichen Aufwendungen ein Volumen von rd. 1.190.000 € jährlich. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Aufwendungen</b>	<b>Aufwand 2012 in €</b>	<b>Aufwand 2013 in € (Plan)</b>	<b>Aufwand 2014 in €* (Entwurf 2014 o. Maßn. HSK)</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>Anteil i. % Mittelwert Gesamt- aufwand</b>
Personalaufwand	166.504	188.180	78.600	144.428	12,13%
Aufwand Sach- u. Dienstleistg.	103.320	114.700	93.500	103.840	8,72%
Abschreibungen	32.315	50.900	35.100	39.438	3,31%
Zinsen	24.593	29.900	31.500	28.664	2,41%
Kreisumlage	446.931	357.700	344.800	383.144	32,18%
Samtgemeindeumlage	299.181	328.400	345.400	324.327	27,24%
übrige Transferaufw. (z.B. Gewerbesteuerumlage)	105.241	63.200	241.400	136.614	11,47%
Sonst. ordentl. Aufwendungen	26.436	33.500	30.600	30.179	2,53%
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.204.521</b>	<b>1.166.480</b>	<b>1.200.900</b>	<b>1.190.634</b>	<b>100,00%</b>

Das Ertragsvolumen liegt dagegen deutlich unter diesem Wert. Im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 liegt es bei rd. 995.000 €.

Die Ertragsstruktur gestaltet sich im Einzelnen wie folgt:

Erträge	Ertrag 2012 in €	Ertrag 2013 in € (Plan)	Ertrag 2014 in €* (Entwurf, o. Maßn. HSK)	Mittelwert	Anteil i. % Mittelwert Gesamt- aufwand
Sonst. Steuern/ähnl. Abgaben	3.133	3.300	3.300	3.244	0,27%
Grundsteuer A	9.466	9.500	10.000	9.655	0,81%
Grundsteuer B	99.920	101.000	101.000	100.640	8,45%
Gewerbesteuer	334.841	226.000	400.000	320.280	26,90%
Gemeindeant. EinkommenSt.	272.724	292.500	292.500	285.908	24,01%
Gemeindeant. UmsatzSt.	74.728	66.600	66.600	69.309	5,82%
Ant. Schlüsselzuweisungen	0	18.800	40.000	19.600	1,65%
Zuwendungen/allg. Umlagen	55.391	40.500	20.000	38.630	3,24%
Auflösungsertr. Sonderposten	22.249	33.600	22.200	26.016	2,19%
Öffentl.-rechtl. Entgelte	68.946	72.900	52.200	64.682	5,43%
Privatrechtl. Entgelte	15.546	11.200	11.900	12.882	1,08%
Kostenerstattungen/Umlagen	12.784	3.000	3.000	6.261	0,53%
Zinsen/Finanzerträge	4.232	500	500	1.744	0,15%
Sonstige Erträge	34.730	39.400	36.400	36.843	3,09%
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.008.690</b>	<b>918.800</b>	<b>1.059.600</b>	<b>995.697</b>	<b>83,63%</b>

\*Stand 01.10.2013 (1. Entwurf 2014)

<b>Ordentl. Ergebnis</b>	<b>-195.831</b>	<b>-247.680</b>	<b>-141.300</b>	<b>-194.937</b>	
--------------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	--

Daraus ergeben sich folgende Aussagen:

1. Die Aufwendungen der Gemeinde Mariental waren in den Jahren 2012 bis 2013 bzw. werden im Jahr 2014 (Entwurf) nur zu rd. **83 %** durch entsprechende Erträge gedeckt. Im Durchschnitt der Haushaltsjahre 2012 bis 2014 ergibt sich eine durchschnittliche **jährl. Unterdeckung** von rd. **195.000 €**.
2. Die wesentlichen Aufwandspositionen sind nicht direkt beeinflussbar. Insgesamt liegt die Umlagequote für Kreisumlage, Samtgemeinde- und Gewerbesteuerumlage im Jahr 2014 bei nunmehr rd. 65 % der Gesamtaufwendungen (insgesamt 781.800 €; Stand 04.02.2014).
3. Die Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinde auf der Ertragsseite sind überschaubar und beschränken sich in relevanter Größenordnung nur auf die Realsteuern. Die Hebesätze wurden zuletzt im Jahr 2012 auf 360 Prozentpunkte angepasst.
4. Der Haushalt der Gemeinde Mariental wurde im Jahr 2014 beginnend mit erheblichen Mehrbelastungen durch Erhöhungen bei der abzuführenden Samtgemeindeumlage (auch

aufgrund nachlassender Steuerkraft in den anderen Mitgliedsgemeinden) und durch einen erhöhten Eigenbehalt der Samtgemeinde bei den Schlüsselzuweisungen belastet. Insgesamt verschlechtern beide Aspekte das Ergebnis 2014 um rd. 80.000 € gegenüber dem Jahr 2013. Eigene Ausgleichsmöglichkeiten für Aufwandsreduzierungen bzw. Ertragssteigerungen in dieser Größenordnung bestehen im Haushalt der Gemeinde grundsätzlich nicht.

5. Die Gewerbesteuer stellt unverändert die größte Ertragsposition dar. Das Aufkommen aus der Gewerbesteuer war zuletzt unterdurchschnittlich ausgeprägt und auch von Rückzahlungen belastet. Es besteht zudem eine relevante Abhängigkeit zu einigen wenigen Gewerbesteuerzahlern. Ein Ansatz von 400.000 € im Jahr 2014 (bei Hebesatz 360 %) ist gleichbedeutend mit einem Anteil von 37,8 % an den Gesamterträgen. Im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 lag der Anteil aber nur bei rd. 32 %.
6. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stellt die zweithöchste Ertragsposition für den Haushalt dar. Der Anteil an den Gesamterträgen liegt bei über 27 % im Jahr 2014.
7. Die Erträge aus Grundsteuer A und B insgesamt liegen 2014 mit einem Anteil von 11 % an den Gesamterträgen 2014 auf unverändertem Niveau.

**Defizitentwicklung** (Stand Ergebnisplanung 1. Haushaltsentwurf 2014 ohne Haushaltssicherungskonzept und sonstige redaktionelle Anpassungen)

Aus den vorstehenden Übersichten der Erträge und Aufwendungen ist zu ersehen, dass der Haushalt der Gemeinde Mariental in den Haushaltsjahren 2012 bis 2014 im Durchschnitt eine Unterdeckung im Ergebnishaushalt von rd. 17 % ausweist. Diese Entwicklung ist bereits seit einigen Jahren gegeben und würde sich zukünftig - ohne gegensteuernde Maßnahmen - wie folgt entwickeln:

	<b>Erträge</b>	<b>Aufwand</b>	<b>Strukturelles Jahresergebnis</b>	<b>Defizit fortlaufend</b>
Ergebnis 2011 - vorl.	1.189.572,09 €	1.229.728,07 €	<b>-40.155,98 €</b>	-40.155,98 €
Ergebnis 2012 - vorl.	1.008.689,71 €	1.204.586,63 €	<b>-195.896,92 €</b>	-236.052,90 €
Ansatz 2013 - 1. NT	918.800,00€	1.160.480,00 €	<b>-241.680,00 €</b>	-477.732,90 €
<b>Entwurf 2014</b>	<b>1.059.600,00 €</b>	<b>1.200.900,00 €</b>	<b>-141.300,00 €</b>	-619.032,90 €
Plan 2015	1.037.000,00 €	1.243.900,00 €	<b>-206.900,00 €</b>	-825.932,90 €
Plan 2016	1.037.000,00 €	1.245.600,00 €	<b>-208.600,00 €</b>	-1.034.532,90 €
Plan 2017	1.037.800,00 €	1.245.000,00 €	<b>-195.500,00 €</b>	-1.230.032,90 €

Die vorstehende Tabelle beginnt im Sinne der verbesserten Vergleichbarkeit im Jahr 2011 (Umstellung auf NKR). Der Ergebnishaushalt der Gemeinde Mariental ist seit 2011 durchgängig nicht ausgeglichen. Das Volumen der Unterdeckung beläuft sich bis zum 31.12.2017 voraussichtlich auf rd. 1.230.000 €. Dies entspricht einer durchschnittlichen Unterdeckung von rd. 175.700 € pro Jahr. Bis zum 31.12.2010 sind zudem kamerale Fehlbeträge in Höhe von insgesamt rd. 800.000 € entstanden, die ebenfalls bilanziell ausgewiesen werden müssen. Diesen Betrag zuzüglich der vorstehenden Unterdeckung der Jahre 2011 bis 2017 muss die Gemeinde mindestens über Liquiditätskredite finanzieren. Gleichzeitig ist auch nach derzeitiger Ergebnisplanung keine grundsätzliche Trendumkehr im Ergebnishaushalt erkennbar.

## Verschuldungssituation

Aufgrund der aktuell noch fehlenden Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 kann noch keine konkrete Aussage dazu getroffen werden, ob die Gemeinde Mariental überschuldet ist. Eine Überschuldung ist dann gegeben, wenn die Summe des Vermögens (Aktivseite der Bilanz) niedriger ist, als die Summe der Verbindlichkeiten (Passivseite der Bilanz). Neben der Verschuldung aus Liquiditätskrediten sind hier u. a. auch die Schulden aus Krediten zur Finanzierung der Investitionstätigkeit hinzuzurechnen.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass derzeit die strukturelle Unterdeckung im Ergebnishaushalt und der daraus resultierende Bedarf an Liquiditätskrediten die Verschuldung weitaus stärker erhöht, als die abnehmende Verschuldung aus Investitionskrediten.

Stand Ergebnis- und Finanzplanung Entwurf 2014 - noch ohne Berücksichtigung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts 2014 - ist die Entwicklung wie folgt abzusehen:

Stand zum	Investitionskredite	Liquiditätskredite	Verschuldung Gesamt	je Einwohner (bei 900 Einw.)
31.12.2012	-485.141 €	-955.520 €	-1.440.661 €	-1.600 €
31.12.2013	-549.641 €	-1.207.600 €	-1.757.241 €	-1.952 €
31.12.2014	-539.441 €	-1.363.400 €	-1.902.841 €	-2.114 €
31.12.2015	-514.041 €	-1.585.200 €	-2.099.241 €	-2.332 €
31.12.2016	-488.441 €	-1.843.900 €	-2.332.341 €	-2.591 €
31.12.2017	-460.741 €	-2.068.800 €	-2.529.541 €	-2.810 €

Trotz Abbau der investitionsgebundenen Verschuldung steigt die Verschuldung je Einwohner im Zeitraum 2015 bis 2017 um 30 % gegenüber der Prognose zum 31.12.2014 weiter an. Ursache hierfür ist der steigende Bedarf an Liquiditätskrediten als Folge der Unterdeckung im Ergebnis- und Finanzhaushalt. Die Verschuldung je Einwohner liegt nach dieser Planung bei rd. 2.800 € je Einwohner.

## Bisherige Maßnahmen zur Beseitigung des Defizits

Bisherige Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation waren in der Vergangenheit nicht konkret vorhanden und daher auch ungeeignet, um bis dato eine relevante Ergebnisverbesserung zu erzielen. Daher wurde das Haushaltssicherungskonzept 2014 und Folgejahre in Vorbereitung der Beschlussfassung über den Haushalt 2014 gemeinsam mit dem Gemeinderat vollständig neu entwickelt.

## Fusionsbestrebungen der Samtgemeinde Grasleben und ihrer Mitgliedsgemeinden

Auf der Grundlage der bestehenden Beschlüsse in den Räten werden aktuell

1. Fusionsgespräche mit der Samtgemeinde Velpke, und im Falle eines Scheiterns
2. Fusionsgespräche mit der der Stadt Helmstedt geführt.

Die Samtgemeinde Grasleben und ihre Mitgliedsgemeinden sind sich der Tatsache bewusst, dass eine Fusion eine nachhaltige Chance zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen darstellen kann. Daher wird - unabhängig von den sonstigen

Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts - ein wesentlicher Aspekt zur weiteren Verbesserung der Finanzlage in dieser Maßnahme gesehen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt besteht aber noch keine eindeutige Ergebnisgrundlage für weitergehende Beschlüsse. Die beteiligten Kommunen sondieren noch die Datenlagen und überprüfen insbesondere monetäre Aspekte.

### Zukünftige Maßnahmen zur Verringerung des Defizits

Für den Planungszeitraum 2014 bis 2017 benennt die Gemeinde Mariental die in der Anlage 1 dargestellten Maßnahmen zur Haushaltssicherung. Insgesamt wurde ein Sicherungsvolumen von rd. 202.000 € für die Jahre 2014 bis 2017 entwickelt.

Für die einzelnen Planungsjahre ergeben sich folgende Ertragsverbesserungen bzw. Aufwandsminderungen:

Haushaltsjahr	Ertragsverbesserung	Aufwandsminderung	Gesamtvolumen
<b>2014</b>	42.000 €	0 €	42.000 €
<b>2015</b>	47.000 €	1.090 e	48.090 €
<b>2016</b>	47.500 €	8.590 €	56.090 €
<b>2017</b>	47.500 €	8.590 €	56.090 €
<b>Gesamt</b>	<b>184.000 €</b>	<b>18.270 €</b>	<b>202.270 €</b>

Da der Haushaltsausgleich in den kommenden Haushaltsjahren voraussichtlich nicht erreicht werden kann, ist das Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Mariental grundsätzlich jährlich fortzuschreiben und vom Gemeinderat neu zu beschließen. Mit der erfolgten Umsetzung der Maßnahmen gem. Anlage 1 wird allerdings keine Möglichkeit der relevanten Fortschreibung/Ergänzung durch weitere Maßnahmen gesehen.

### Auswirkungen des Haushaltssicherungskonzepts (HSK) 2014 auf die bisherige Ergebnisplanung bis zum Jahr 2017 – einschl. Stand Veränderungsliste 04.02.2014

	Ergebnis/ Defizit o. HSK	Volumen gem. HSK	Ord. Ergebnis mit HSK*	Defizit fortlaufend
Vorläufiges Ergebnis 2011	-40.155,98		Keine Auswirkung	<b>-40.155,98</b>
Vorläufiges Ergebnis 2012	-195.896,92		Keine Auswirkung	<b>-236.052,90</b>
Plan 2013	-241.680,00		Keine Auswirkung	<b>-477.732,90</b>
Entwurf 2014 einschl. HSK und Veränderungsliste - Stand 02/2014	<b>-148.500,00</b>	42.000	<b>-106.500</b>	<b>-584.232,90</b>
Ergebnisplanung 2015 einschl. HSK – Stand 02/2014	<b>-189.400,00</b>	47.800	<b>-141.600</b>	<b>-725.832,90</b>
Ergebnisplanung 2016 einschl. HSK – Stand 02/2014	<b>-191.100,00</b>	54.800	<b>-136.300</b>	<b>-862.132,90</b>
Ergebnisplanung 2017 einschl. HSK – Stand 02/2014	<b>-190.500,00</b>	54.800	<b>-135.700</b>	<b>-997.832,90</b>

Auf eine Angabe des Jahres, in dem der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht werden kann und auf die Angabe des Jahres, in dem ein vollständiger Abbau der bisher entstanden Haushaltsfehlbeträge erfolgen kann, wird aus Gründen fehlender Seriosität zum derzeitigen Zeitpunkt noch verzichtet.

Eine Auflistung aller nicht auf Gesetz beruhenden Leistungen zeigt Anlage 2.



Ein Haushaltssicherungsbericht für 2013 und Vorjahre wurde nicht erstellt, da keine Maßnahmen vorhanden waren bzw. aus den laufenden Fusionsgesprächen noch keine Umsetzungserfolge zu berichten sind. Dies wird ab dem Haushaltsjahr 2014 – basierend auf dem neuen Haushaltssicherungskonzept 2014 - dann regelmäßig erfolgen.

**Anlagen**

Anlage 1: Maßnahmen zur Haushaltssicherung

Anlage 2: Auflistung aller nicht auf Gesetz beruhenden Leistungen

### Anlage 1 zum Haushaltssicherungskonzept 2014 der Gemeinde Mariental

Lfd. Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitpunkt	2014		2015		2016		2017		Ertragssteigerung gesamt	Aufwandsminderung gesamt
			Ertragssteigerung	Aufwandsminderung	Ertragssteigerung	Aufwandsminderung	Ertragssteigerung	Aufwandsminderung	Ertragssteigerung	Aufwandsminderung		
1	Erhöhung Hebesatz Grundsteuer A um 30 Punkte auf 390 Punkte	2014	800		800		800		800		3.200	0
2	Erhöhung Hebesätze Grundsteuer B um 30 Punkte auf 390 Punkte	2014	8.200		8.200				8.200		32.800	0
3	Erhöhung Hebesatz Gewerbesteuer um 30 Punkte auf 390 Punkte	2014	33.000		33.000				33.000		132.000	0
4	Funktionsgebäude Campingplatz Mariental - Heizung - Austausch Kesselanlage - Ausführung in 2014	2014				800	800			800	0	2.400
5	Steigerung Aufwandsdeckungsgrad auf dem Campingplatz; Einführung Entgeltordnung und Anpassung derselben	2015			5000				5.000		15.000	0
6	Kindergarten/Krippe Mariental; Reduzierung des jährl. Betriebskostenzuschusses durch Anpassung der Gebühren für den Besuch des Kindergartens und der Krippe	2015					7.500			7.500	0	15.000
7	Verpachtung Parkplatz "Alte Wache" ab 2016	2016					500		500		1.000	0
8	Herabsetzung des Beitrages für das Partnerschaftskomitee auf das Minimum (6,60 €/J anstatt bisher 50,00 €/J)	2015				40				40	0	120
9	Minderung des Beitrages zum Volksb. Dt. Kriegsgräberfürsorge (zz. 75,- €/J)	2015				50				50	0	150
	<b>Übertrag</b>		<b>42.000</b>	<b>0</b>	<b>47.000</b>	<b>890</b>	<b>8.390</b>	<b>47.500</b>	<b>47.500</b>	<b>8.390</b>	<b>184.000</b>	<b>17.670</b>

Lfd. Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitpunkt	2014	2014	2015	2015	2016	2016	2017	2017	Ertragssteigerung gesamt	Aufwandsminderung gesamt	
10	Halbierung der Spende für die Rettungstiftung J. Pegler e. V. (zz. 20 €/J)	2015					10				10	0	30
11	Austritt aus der Kreisverkehrswacht Helmstedt (zz. 12,-- €/J; SG ist Mitglied)	2015					10				10	0	30
12	Neustrukturierung der Ausschüsse der Gemeinde Mariental; z. B. Verzicht auf drei Fachausschüsse; hier Finanzausschuss, Bauausschuss, Kultur, Sport, Jugend/Soziales; Ziel nur VA und Rat	2014					200				200	0	600
13	Erhöhung/Anpassung der Hundesteuer	2015											
14	Neukonzeption Betriebshof; Zusammenfassung der Betriebshöfe der Gemeinden Mariental, Grasleben und der Samtgemeinde	2015											
15													
16													
17													
<b>Summen</b>				<b>42.000</b>		<b>47.000</b>	<b>1.090</b>	<b>47.500</b>	<b>8.590</b>	<b>47.500</b>	<b>8.590</b>	<b>184.000</b>	<b>18.270</b>
												<b>202.270</b>	

Anlage 2 zum Haushaltssicherungskonzept 2014 der Gemeinde Mariental

**Übersicht über die nicht auf Gesetz beruhenden freiwilligen Leistungen der Gemeinde Mariental**

Lfd. Nr.	THH	Prdodukt	Bezeichnung	HH-Ansatz 2013	HH-Ansatz 2014	Abweichung	Begründung
1	1	11110	Ehrungen u. Repräsentationen	1.200,00	1.200,00	0,00	
2	1	11110	Verfügungsmittel	100,00	100,00	0,00	
3	1	11110	Mitgliedschaft Partnerschaftskomitee: 50,- €	100,00	100,00	0,00	
4	1	11120	Mitgliedsbeiträge (Weißer Ring, Kreisverkehrswacht, Rettungssstift.) 50,- €	100,00	100,00	0,00	
5	2	28110	Heimat- und Kulturpflege (Zuschussbedarf)	3.700,00	1.300,00	-2.400,00	in 2013: Zuschuss 875-Jahr-Feier Kloster Mariental: 3.500,00 €
6	2	36220	Zuschüsse für Kinder- und Jugenderholung	3.600,00	3.600,00	0,00	
7	2	42402	Sportplätze (Zuschussbedarf)	4.900,00	6.700,00	1.800,00	in 2014: Prüfung Flutlichtanlage
8	2	57301	Fehlbetrag = Zuschuss für das Gemeindezentrum/Zum Horst	19.400,00	11.700,00	-7.700,00	
9	2	55102	Fehlbetrag = Zuschuss für den Campingplatz	10.750,00	19.700,00	8.950,00	
<b>Summe:</b>				<b>43.850,00</b>	<b>44.500,00</b>	<b>650,00</b>	



## Gemeinde Mariental Haushaltsplan 2014

<b>Gesamtfinanzhaushalt</b>							
Gemeinde Mariental							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	754.403,87	698.900,00	923.800,00	923.100,00	923.100,00	923.100,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	61.665,67	59.300,00	60.600,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
03	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ öffentlich-rechtliche Entgelte	69.741,87	72.900,00	49.900,00	54.900,00	55.000,00	54.900,00
05	+ privatrechtliche Entgelte	15.550,01	11.900,00	15.500,00	15.500,00	15.000,00	15.000,00
06	+ Kostenerstattungen und -umlagen	12.391,20	3.000,00	3.000,00	0,00	0,00	0,00
07	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.629,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
08	+ Einzahlungen aus Veräußerung geringw. VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	+ sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	34.783,00	39.400,00	35.600,00	35.600,00	35.600,00	35.600,00
<b>10</b>	<b>= Summe der Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>952.164,62</b>	<b>885.900,00</b>	<b>1.088.900,00</b>	<b>1.079.600,00</b>	<b>1.079.200,00</b>	<b>1.079.100,00</b>
11	Auszahlungen für aktives Personal	166.503,89	188.180,00	78.600,00	78.600,00	78.600,00	78.600,00
12	+ Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Auszahlungen Sach-/Dienstleistungen/geringw. VG	103.527,03	115.400,00	90.800,00	80.900,00	77.600,00	77.000,00
14	+ Zinsen und ähnliche Auszahlungen	24.593,32	23.900,00	31.500,00	31.600,00	36.600,00	36.600,00
15	+ Transferauszahlungen	832.354,84	749.300,00	950.800,00	986.000,00	1.013.800,00	978.500,00
16	+ sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	26.406,34	33.500,00	30.600,00	30.500,00	30.600,00	30.500,00
<b>17</b>	<b>= Summe der Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.153.385,42</b>	<b>1.110.280,00</b>	<b>1.182.300,00</b>	<b>1.207.600,00</b>	<b>1.237.200,00</b>	<b>1.201.200,00</b>
<b>18</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigk. (Zeile 10-17)</b>	<b>-201.220,80</b>	<b>-224.380,00</b>	<b>-93.400,00</b>	<b>-128.000,00</b>	<b>-158.000,00</b>	<b>-122.100,00</b>
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	115.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Beiträge u.ä., Entgelte f. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Veräußerung von Sachvermögen	3.982,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	+ sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>24</b>	<b>= Summe der Einzahlungen Investitionstätigkeit</b>	<b>3.982,69</b>	<b>115.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	+ Baumaßnahmen	7.424,61	77.000,00	27.400,00	0,00	0,00	0,00
27	+ Erwerb von beweglichem Sachvermögen	16.068,41	15.200,00	16.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
28	+ Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	+ Aktivierbare Zuwendungen	0,00	115.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	+ Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>31</b>	<b>= Summe der Auszahlungen Investitionstätigkeit</b>	<b>23.493,02</b>	<b>207.700,00</b>	<b>43.900,00</b>	<b>2.500,00</b>	<b>2.500,00</b>	<b>2.500,00</b>
<b>32</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeile 24/31)</b>	<b>-19.510,33</b>	<b>-92.200,00</b>	<b>-43.900,00</b>	<b>-2.500,00</b>	<b>-2.500,00</b>	<b>-2.500,00</b>
<b>33</b>	<b>Finanzmittel-Überschuss/Fehlbetrag (Zeile 18+32)</b>	<b>-220.731,13</b>	<b>-316.580,00</b>	<b>-137.300,00</b>	<b>-130.500,00</b>	<b>-160.500,00</b>	<b>-124.600,00</b>
34	Einz. Aufnahme Kredite, Innere Darlehen f. Invest.	17.000,00	92.200,00	43.900,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00

## Gemeinde Mariental Haushaltsplan 2014

<b>Gesamtfinanzhaushalt</b>							
Gemeinde Mariental							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
35	Ausz. Tilgung von Krediten, Rückz. Innere Darlehen	26.877,29	27.700,00	27.700,00	27.900,00	28.100,00	30.200,00
36	<b>Saldo Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-9.877,29</b>	<b>64.500,00</b>	<b>16.200,00</b>	<b>-25.400,00</b>	<b>-25.600,00</b>	<b>-27.700,00</b>
37	<b>Summe Zeile 33 + 36</b>	<b>-230.608,42</b>	<b>-252.080,00</b>	<b>-121.100,00</b>	<b>-155.900,00</b>	<b>-186.100,00</b>	<b>-152.300,00</b>
38	vorrauss. Best. an Zahl.-mitteln am Anf. d. HHJ	0,00	-955.520,00	-1.207.600,00	-1.328.700,00	-1.484.600,00	-1.670.700,00
39	vorrauss. Best. an Zahl.-mitteln am Ende. d. HHJ	<b>-230.608,42</b>	<b>-1.207.600,00</b>	<b>-1.328.700,00</b>	<b>-1.484.600,00</b>	<b>-1.670.700,00</b>	<b>-1.823.000,00</b>
40	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	3.730,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
41	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	-2.521,07	-25.000,00	-57.200,00	-57.200,00	-57.200,00	-57.200,00

